

da, wie abgestorben. Die Tanne aber hat ihre Nadeln behalten, sie allein ist frisch und grün geblieben. Darum wird sie zum Weihnachtsbaum gemacht.

2. Lange vorher freuen sich die Kinder schon auf Weihnachten, lange vorher schon sorgen die Eltern dafür. Oft geht in den Wochen vor dem Fest die Mutter aus und kehrt ins Haus zurück mit Paketen und Schachteln. Aber sie zeigt nichts von dem, was sie gekauft hat, sondern legt alles still in einen Schrank. Den Schrank schließt sie sorgfältig ab, damit niemand hineinsieht.

3. Jeden Tag zählen die Kinder, wieviel Tage es noch sind bis zur Bescherung. Abends, ehe sie einschlafen, erzählen sie einander, was sie sich wünschen, und wenn sie eingeschlafen sind, träumen sie von Weihnachten. So kommt endlich der Tag der Bescherung heran und der heilige Abend. Am Tage vorher schon wurde ein kleiner Tannenbaum in das Haus hineingetragen. Keiner hat das gesehen, aber auf dem Fußboden sind grüne Nadeln gefunden worden, und ein abgebrochenes Zweiglein wurde auch aufgehoben. Vom frühen Morgen an schon wird keins der Kinder in das Zimmer hineingelassen, wo der Baum steht und wo zur Bescherung aufgebaut wird. Wie lang erscheint der Tag, der doch wirklich so kurz ist! Es will gar nicht dunkel werden. Nachdem es dunkel geworden ist, wird die Ungeduld der Kinder sehr groß. Endlich ertönt eine Glocke, die Türe der Weihnachtsstube öffnet sich, und der Vater oder die Mutter ruft: „Jetzt könnt ihr kommen!“ Nun kommen sie alle zusammen in das Zimmer. Da bleiben sie zuerst ganz still stehen, so blendet der Glanz sie. Auf dem Tisch steht der Tannenbaum, mit vielen Kerzen besteckt und behängt mit Äpfeln und Nüssen, mit Ketten aus buntem Papier und bunten Fähnchen und Silberfäden. Am hübschesten sind doch die rotbäckigen Äpfel in dem Tannengrün anzusehen.

4. Nun getraut sich eines nach dem andern näher an den Tisch heran. Da ist für jedes Kind ein Platz bestimmt, auf dem seine Geschenke liegen. Schnell hat jedes seinen Platz gefunden. Jedes freut sich über das, was ihm beschert ist. Wer kann das alles aufzählen, was unter dem Weihnachtsbaum liegt? Da sind hölzerne Tierchen für die Kleinsten und saubere Puppen. Da ist auch der Baukasten, den Franz sich wünschte, und der Malkasten, den Fritz so gern haben wollte. Herrliche Bilderbücher sind auch da. Die größeren aber finden auf ihren Plätzen